



Gemeinde Boniswil

am Hallwilersee

www.boniswil.ch

Bericht zur Referendumsabstimmung

An die stimmberechtigten
Einwohnerinnen und Einwohner
von Boniswil

Ausführung und Finanzierung von Vorarbeiten für eine SBB-Haltestelle Alliswil mit Kosten von Fr. 50'000.-- bis Fr. 100'000.--

Rückschau

Nachdem der Bund die Erhaltung der Seetalbahn und ihre Sanierung nach SBB-Standart bezüglich Sicherheit beschlossen hatte, beauftragte der Grosse Rat des Kantons Aargau im Frühling 2000 das Baudepartement mit der Ausarbeitung eines Sanierungsprojektes, inkl. einer Haltestelle Alliswil. Das Baudepartement hat zwei Varianten ausgearbeitet, die beide die Eliminierung von über 20 unbewachten Bahnübergängen enthielten. Die Variante „Strasse“ hätte eine Verschiebung der Geleise erfordert, um Sicherungsanlagen zu bauen (Zäune, Signalanlagen, Barrieren, Leitschranken usw.) und eine neue Strasse, für die rückwärtige Erschliessung der bestehenden Gebäude an der Seetalstrasse. Die Variante „Verlegung“ ermöglichte die grössere Sicherheit und die Beibehaltung der heutigen Ausfahrten auf die Seetalstrasse.

Beide Varianten enthielten die Option Haltestelle in Alliswil. Die Stimmbürger wählten an der Gemeindeversammlung vom 31.05.2002 mit 197 gegen 29 Stimmen die Variante „Verlegung“. Anschliessend haben sie sich ohne Gegenstimme für die Weiterverfolgung der Option Haltestelle Alliswil ausgesprochen. Damals gingen Behörde und Stimmbürger von Kosten in der Höhe von gut 1 Mio Franken aus, mit folgendem Kostenverteiler: 50 % SBB, 25 % Kanton, 25 % Gemeinde. Der Gemeindeanteil hätte also rund Fr. 250'000.-- ausgemacht.

Im August 2005 hatte die SBB den Kanton und die Gemeinde orientiert, dass sie aus betriebswirtschaftlichen Gründen keinen Beitrag an eine Haltestelle Alliswil leisten werde. Der Kanton hat während eines Jahres mit Verhandlungen auf höchster Ebene vergebens versucht, die SBB doch noch zu einem Beitrag zu bewegen.

Mit Schreiben vom 20. November 2006 hat die kantonale Abteilung Verkehr dem Gemeinderat mitgeteilt: „unter den bestehenden Rahmenbedingungen und aufgrund der fehlenden Kostenbeteiligung der SBB sehen wir keine Möglichkeit, das Projekt zum heutigen Zeitpunkt zu finanzieren. Um Verzögerungen beim Verlegungsprojekt der Seetalbahn zu vermeiden, hat die Abteilung Tiefbau in Absprache mit der Abteilung Verkehr die Option einer Haltestelle Alliswil im Auflageprojekt nicht mehr berücksichtigt.“ Die Gemeindebehörde hat diesen Entscheid mit der ausführlichen Begründung in der Presse publiziert und dieses kantonale Schreiben für die Einwohner zur Einsichtnahme aufgelegt. Der Gemeinderat hatte damals keine Rückmeldungen aus der Bevölkerung erhalten.

Im Mai 2009 ist mit den Arbeiten der Bahnsanierung begonnen worden. Ende November 2009 hat die Gemeindeversammlung einen Überweisungsbeschluss gutgeheissen, der den Gemeinderat verpflichtete, an der nächsten Gemeindeversammlung über das Entwicklungspotential des Dorfteils Alliswil zu informieren und über die finanziellen Auswirkungen bei der alleinigen Realisation und Finanzierung der Haltestelle durch die Gemeinde; sofort mit einer Darlehensaufnahme, oder in 5 oder 12 Jahren mit Rückstellungen.

Wenige Tage später ist der Gemeinderat von Interessierten Einwohnern aufgefordert worden, zu prüfen ob allfällige Vorarbeiten ausgeführt werden könnten, um bei einer späteren Realisation Kosten zu sparen. Der Gemeinderat hat zur Klärung dieser Fragen die Vertreter der betroffenen kantonalen Abteilungen Tiefbau und Verkehr um eine Besprechung gebeten. Die Kantonsvertreter haben erklärt, dass einerseits heute mit Kosten von rund 1,5 Mio Franken zu rechnen sei, und sich andererseits die Rahmenbedingungen seit 2006 nicht geändert hätten. Die Ausführung von Vorinvestitionen würden sie nicht empfehlen. Der Gemeinderat hat, um Fehlinterpretationen auszuschliessen, um eine schriftliche Bestätigung dieser Aussagen gebeten.

Im Schreiben der Abteilung Tiefbau vom 1. Februar 2010 sind die erforderlichen Angaben zu den Kosten von 1,5 Mio enthalten. Weiter wird festgehalten, dass Vorinvestitionen Fr. 50'000.-- bis 100'000.-- kosten würden. Zitat: „Die Projektleitung der Sanierung Seetalbahn, empfiehlt der Gemeinde Boniswil auf Vorinvestitionen für eine spätere Haltestelle zu verzichten“. Den allfälligen Einsparungen sei die fragliche Planbeständigkeit gegenüber zu stellen. Selbst bei einem optimalen Verfahrensablauf für die Haltestelle sei mit einer Zeitspanne von 15 bis 20 Jahren für die Baureife zu rechnen. In wiefern die bereits erstellten Bauteile weiterverwendet werden könnten, sei zum heutigen Zeitpunkt schwer abzuschätzen. Der Kanton selber beteilige sich auf keinen Fall an Vorinvestitionen.

Im Bericht zu den Anträgen an der Gemeindeversammlung vom 4. Juni 2010 hat der Gemeinderat die Stimmbürgern darüber orientiert, dass unter dem Traktandum „Verschiedenes“ die mit dem Überweisungsbeschluss verlangten Informationen zur Haltestelle Alliswil abgegeben werden. Die Unterlagen wurden für die Stimmbürger aufgelegt.

An der Gemeindeversammlung vom 04.06.2010 haben die Stimmbürger nach den Informationen des Gemeinderates einen Antrag aus der Mitte der Versammlung mit 38 zu 36 Stimmen abgelehnt, die Gemeinde solle die Vorinvestitionen für Fr. 50'000.-- bis Fr. 100'000.-- finanzieren und ausführen lassen. Gegen diesen negativen Beschluss ist erfolgreich das Referendum ergriffen worden, über welches Sie am 26. September 2010 abstimmen dürfen.

Ausgangslage heute

Es entstand der Eindruck, dass interessierte Stimmbürger einerseits und der Gemeinderat andererseits vom Kanton jeweils anders lautende Auskünfte erhielten. Um dies zu verhindern hat der Gemeinderat zusammen mit der Kontaktperson zur Arbeitsgruppe für das Referendum eine Besprechung mit der Vertretung der zuständigen Fachstelle des Kantons geführt. Die Besprechung führte zusammengefasst zu folgendem Ergebnis:

Zur definitiven Haltestelle

- Der Kanton bestimme, nicht die Gemeinde, wann die Haltestelle in Alliswil gebaut werde. Die Rahmenbedingungen seien seit 2006 gleich geblieben. Darum komme eine Realisierung heute und morgen nicht in Frage. Die Haltestelle Alliswil stehe gemäss dem Mehrjahresprogramm öffentlicher Verkehr „längerfristig“ zur Debatte und sei im kantonalen Richtplan erst als Zwischenergebnis enthalten.
- Wenn der Kanton zur Auffassung gelange, eine Haltestelle mache Sinn, dann realisiere er die Haltestelle. Gemäss heutiger Praxis (welche einmal ändern könne), übernehme der Kanton die Hälfte der Kosten, nach Abzug des SBB-Beitrages. Zudem übernehme die SBB seit einigen Jahren nur noch Beiträge im Rahmen von 15 % bis 20 %.
- Vorläufig mache eine Haltestelle Alliswil keinen Sinn. Zuerst müsse die Gemeinde aufzeigen, dass die Haltestelle Alliswil von deutlich mehr Kunden benutzt würde, als bis anhin prognostiziert sei. Voraussetzung für eine Neubeurteilung sei also der Nachweis, dass sich das Nutzungspotential merklich steigere. Faktisch komme dies einer Erweiterung des Baugebietes gleich.

Zu den Vorinvestitionen, Sicht des Kantons

- Es gelte nach wie vor die Begründung für den empfohlenen Verzicht auf die Vorinvestitionen gemäss Brief der Abteilung Tiefbau vom 1. Februar 2010.
- Die fraglichen Vorinvestitionen erforderten ein Projektänderungsgesuch im Rahmen des eisenbahnrechtlichen Plangenehmigungsverfahrens. Dieses aufwändige Verfahren und die nötigen Vorbereitungen führten zweifelsfrei dazu, dass diese Arbeiten zu spät, das heisst nicht im Rahmen der laufenden Bahnsanierung, ausgeführt werden könnten.
- Die Gemeinde könne die Ausführung und Vorfinanzierung der Vorarbeiten zwar beschliessen, sie mache dies jedoch ausserhalb ihres Kompetenzbereiches, quasi in Nachbars Garten. Das heisse, ein solcher Beschluss der Gemeinde Boniswil würde nicht bedeuten, dass der Kanton seine unbedingt erforderliche Zustimmung erteilen würde.
- Es bestehe damit praktisch die Gewissheit, dass bei einer allfälligen Zustimmung zu den Vorarbeiten, diese trotzdem nicht im Verlaufe der laufenden Bahnsanierung ausgeführt werden können.

Zusammenfassung

Gestützt auf diese Voraussetzungen empfiehlt Ihnen der Gemeinderat, den ablehnenden Entscheid der Gemeindeversammlung vom 4. Juni 2010 mit einem „Ja“ auf dem Stimmzettel zu bestätigen. Der Gemeinderat ist daran interessiert, zur positiven Entwicklung der Gemeinde neues Bauland zur Verfügung zu stellen, insbesondere auch im Dorfteil Alliswil. Die ersten Entwürfe der Planungskommission sehen vor, dass auch in Alliswil Land neu ins Baugebiet eingezont wird. Damit werden die Chancen für die Realisierung der heutigen Option Haltestelle Alliswil massiv verbessert.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Boniswil, 23. August 2010

Gemeinderat Boniswil